

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 55 (1999)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Mutterschaftsversicherung zum nächsten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-844649>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

AUSKÜNFTE: Jeder Beruf hat ein eigenes Ausbildungsreglement. Aus diesem Grund hat das Lehrstellenprojekt 16+ mit KLUB+ eine neue Anlaufstelle geschaffen. Unter der Telefonnummer 0848 820 828 können interessierte Unternehmerinnen Informationsmaterialien bestellen oder mit einer Fachfrau Ausbildungsmöglichkeiten diskutieren. Sie können zusammen mit dieser Fachfrau auch notwendige Unterlagen erarbeiten, die für ihren individuell geplanten Ausbildungsverbund nötig sind. Mit Hilfe der Webseite können sie auch nach geeigneten Partnerinnen Ausschau halten.

*Mitgeteilt vom Lehrstellenprojekt 16+*

---

## MUTTERSCHAFTS- VERSICHERUNG ZUM NÄCHSTEN

*53 Jahr nachdem die Schweizer Stimmbürger den Verfassungsartikel angenommen hatten, verabschiedeten die Eidgenössischen Räte im Dezember 1998 eine Mutterschaftsvorlage. Zur Zeit läuft dagegen das Referendum und die Volksabstimmung wird voraussichtlich noch 1999 stattfinden. Die Zeichen stehen auf Sturm.*

Wie die Frauenverbände zuvor verabschiedete der 5. Schweizerische Frauenkongress 1996 eine Resolution für die Einführung einer gesamtschweizerischen einheitlichen Mutterschaftsversicherung. 1997 unterzeichnete auch unser Dachverband, der Schweizerische Verband für Frauenrechte, ein Manifest für die Mutterschaftsversicherung mit, das die „arbeitsgemeinschaft frauen 2001“, die Nachfolgeorganisation des Frauenkongresses, veröffentlichte.

### STOLPERSTEIN FINANZIERUNG

In Zeiten, in denen auch bei Sozialausgaben gespart werden soll, hat es ein neues Sozialwerk schwierig. Deshalb suchten Anhängerinnen und Anhänger der Mutterschaftsversicherung nach einem Finanzierungsmodus, der nicht zwingend vom Volk

SPENDEN FÜR DEN  
ABSTIMMUNGSKAMPF:  
SCHWEIZ. VERBAND  
FÜR FRAUENRECHTE  
BERN, PC: 30-7280-3

gutgeheissen werden muss. Das Geld für die Mütter soll aus der Erwerbsersatzkasse kommen, die für die Dienstleistenden in Armee, Zivildienst und Zivilschutz geöffnet wurde.

Hier haken die Gegner ein und sprechen von einer „Mogelpackung“. Sie sind überzeugt, dass früher oder später eine Finanzierung nur durch zusätzliche Steuern möglich ist und lehnen einen „weiteren Raubzug auf unser Portemonnaie“ ab. In einem Wahljahr mag keine Partei öffentlich „gegen Mütter“ auftreten, sondern man wehrt sich gegen eine weitere „Aufblähung des Sozialstaates“ und für eine „wirtschaftlich starke Schweiz, die auch in Zukunft ihre Position weltweit aufrechterhalten möchte.“ *(Mark Kuster, Präsident Junge SVP Schweiz)*

### **ABSTIMMUNG - EIN BUMERANG FÜR WEN?**

Seinerzeit versuchte man, das Referendum gegen das neue Ehe-recht zu umgehen, indem man im Vorfeld möglichst viele Kon-zessionen an die Gegner machte. Die Rechnung ging nicht auf. Das Referendum kam zustande, der Abstimmungsausgang aller-dings entsprach nicht den Vorstellungen der Traditionalisten. Das Schweizer Volk nahm das neue Eherecht an. Dank einer sorgfältigen Aufklärung hatte es breite Unterstützung gefunden.

### **FRAUENEINSATZ GEFRAGT**

Wer die Mutterschaftsversicherung will, muss jetzt handeln. Kommt die Mutterschaftsversicherung 1999 nicht, wird sie wohl lange auf's Eis gelegt. Am Muttertag 1999 - 9. Mai - soll im Rah-men der Abstimmungskampagne landesweit eine Ballonaktion durchgeführt werden. Regionale Aktionen in möglichst vielen Gemeinden sollen auf das Anliegen aufmerksam machen. Ab-stimmungskämpfe kosten Geld. Jeder kleine Beitrag ist gefragt

*Vermerk: M  
(für Mutterschaft)*

---

## **TROST AUS DEM BODY-SHOP-KATALOG.**

“3 Billionen Frauen sehen nicht wie Supermodels aus, bloss 8 sehen so aus”... heisst der neue Werbespruch. Zur Erinnerung: Vor 25 Jahren wogen Fotomodelle 8% weniger als der Durchschnitt der Frauen, heute wiegen sie 23% weniger. *Quelle: top-Newsletter Nr. 22*

---